

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 357** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **357**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohn- und Verwaltungsgebäude Hattinger Straße 683
Baujahr: 1911

LAGE:

Straße: **Hattinger Straße**
Hausnummer: **683**
Gemarkung: **Linden**
Flur: **8**
Flurstück: **30 601**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Bochum-Lindener Zündwaren- und Wetterlampenfabrik GmbH Carl Koch.

Erbaut als Büro- und Wohnhaus. 1921 die Büros im Erdgeschoß zu Wohnungen umgewandelt.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Stattliches zwei- bis dreigeschossiges Gebäude auf hohem bossiertem Natursteinsockel mit großem Mansarddach. Zur Straße vierachsiger Mittelrisalit, der von einem ebenfalls vierachsigen Dachhaus mit leicht geschwungenem, flach geneigten Spitzgiebel abgeschlossen wird. Schmuck durch Pilastergliederung, Felderungen und im Giebeldreieck ein Rankenornament um ein liegendes Ovalfenster. Tiefer stukkiertes Hauseingang von

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 357** Seite: 2

Säulenportal mit geschweiftem Rundgiebel und Ovalfenster gerahmt. Davor breite (erneuerte) Freitreppe. Das Erdgeschoß seitlich des Risalits mit schmalen Verdachungen. Die beiden Nebenfassaden mit vergleichbaren Dachhäusern ausgestattet und mit Lisenen gegliedert. Im Gegensatz zur Hauptfassade das Dachgesims aber durchgezogen.

Die Rückseite bei prinzipiell gleicher Gliederung entscheidend einfacher gestaltet. Seitlich des Risalits hier im Obergeschoß und Dachgeschoß Balkone angeordnet. Haustür, Fenster und Freitreppe erneuert. Im Inneren bescheidene Ausstattung für Wohnungen. Zur Zeit im Erdgeschoß Umbauten wohl für Büronutzung.

Der Denkmalwert des Gebäudes sollte sich auf das Äußere, das konstruktive Gerüst und die Flurtür des Erdgeschosses beschränken.

In seinen gemäßigt neubarocken Formen dokumentiert das Gebäude die Stilphase nach Historismus und Jugendstil, als reformerische Tendenzen in der Architektur Fuß faßten, die klare Baukörper, funktionale Gliederungen und nur sparsamen, die Architektur betonenden Schmuck bevorzugten. Die aus dem Herrschaftsbau übernommenen Architekturelemente (hoher Sockel mit Freitreppe, Mansarddach, Dachaufbauten, Portal und Mehransichtigkeit) sind typisch für Verwaltungsgebäude, so daß für den kundigen Betrachter deutlich wird, daß es sich hier um kein Mietshaus im eigentlichen Sinn handelt.

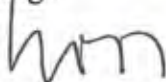
Das Gebäude ist bedeutend für Bochum und besonders den Ortsteil Linden, weil es als repräsentatives Kontorhaus eines Industrieunternehmens an die industrielle Blütezeit der Region erinnert. Außerdem gibt es Auskunft über die städtebauliche Entwicklung des Stadtgefüges, wobei die Hattinger Straße mehrere Ortsteile verbindet und dementsprechend bevorzugte Bauplätze bot.

Stadtbaugeschichtliche Gründe für die Erhaltung liegen vor, weil sich im Verlauf der Hattinger Straße die Bauentwicklungen in der Stadt Bochum und ihren Ortsteilen seit der Industrialisierung der Region im 19. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert ablesen lassen.

Datum der Eintragung: 18 . Sept. 1995

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



.....
Dipl.-Ing. Roos

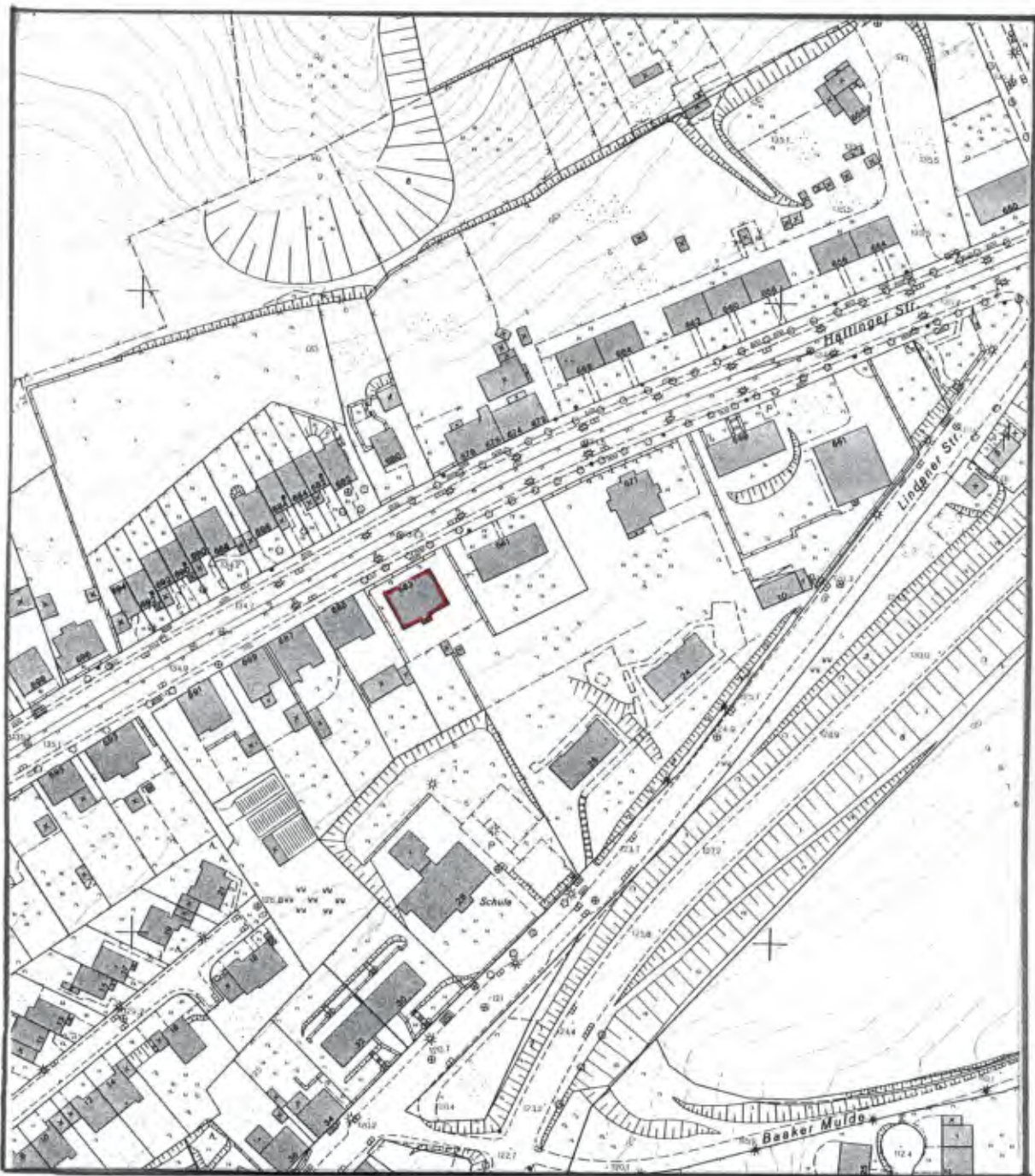
DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE:

A 357

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 357** Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

